

DIE KULTUR DER ABORIGINES

translation for the original English by Patrick Rotter (with special thanks)

LAGE

Die Aborigines leben überall in Australien, besonders aber in der Provinz Queensland. Momentan gibt es ungefähr 300.000 Aborigines, das sind 1,5 % der Gesamtbevölkerung Australiens.

GESCHICHTE

Es ist unklar, wie die ersten Aborigines nach Australien kamen. Dagegen weiß man sicher, dass die Aborigines bereits seit mehr als 40.000 Jahren in Australien leben. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts führten die Aborigines ein relativ traditionelles Leben. Zu dieser Zeit gab es ungefähr 500 – 700 Stämme in Australien.

Obgleich die Holländer und Spanier Australien bereits zu Beginn des 17. Jahrhunderts besucht hatten, dauerte es bis 1788, bis die ersten weißen Einwanderer mit der Kolonialisierung Australiens begannen. Die Aborigines versuchten, sich dieser Kolonialisierung zu widersetzen, aber die Europäer vertrieben sie von ihrem Land oder töteten sie. Viele tausend (vorwiegend männliche) Aborigines wurden auf diese Weise umgebracht. Andere gingen an den Krankheiten zugrunde, die die Europäer mitbrachten.

Am Ende der 1830er Jahre begann man mit der Umsiedlung der verbliebenen Aborigines in Reservate und Missionen, die eigens für sie eingerichtet und von weißem Australier kontrolliert wurden. Hier war es den Aborigines untersagt, ihren Kindern die eigene Sprache und die eigenen Bräuche beizubringen.

Am Ende des 19. Jahrhunderts waren die weißen Australier davon überzeugt, dass die Aborigines bald aussterben würden. Dieser Glaube fußte auf der darwinistischen Idee, dass primitivere Völker wie die Aborigines im Zuge der natürlichen Evolution verschwinden würden. Die Kultur der Aborigines wurde von den Kolonialisten nicht als respektwürdig oder schützenswert betrachtet.

In den 1920er Jahren versuchten viele Missionare, die Aborigines zum Christentum zu bekehren. Zu dieser Zeit lebten viele von ihnen in extremer Armut in Ghettos oder in den Randgebieten der Städte. Tausende von Kindern wurden ihren Eltern entrissen und in Institutionen gesteckt, um sie zu „guten Christen“ zu erziehen. Aus diesem Grunde hatten viele Aborigines das Gefühl, nirgends hinzugehören. Sie verstanden oder mochten die weiße australische Gesellschaft nicht, hatten aber ihre eigene Kultur vergessen. Diese Generation von Kindern wird heute als die „gestohlene Generation“ bezeichnet.

1952 trat eine offizielle Assimilationspolitik in Kraft, die vorsah, dass sämtliche Aborigines so wie alle übrigen Australier zu werden hatten. Die Aborigines protestieren gegen diesen Angriff auf ihre Kultur und Lebensweise. Zu diesem Zeitpunkt begannen sich eingeborene Völker auf der ganzen Welt zu organisieren und forderten Respekt ein. Zwanzig Jahre nach Verabschiedung der Assimilationspolitik führten die Proteste der Aborigines zu einer Regierungsentscheidung, die besagte, dass Aborigines das Recht hätten, einige der Gebiete, die ihnen in der Vergangenheit weggenommen worden waren, zurückzubekommen. Dieser Kampf für Rechte und die Rückführung von Land hält bis zum heutigen Tage an.

Heute gibt es noch ungefähr 300 Aborigines-Stämme in ganz Australien. An vielen Orten versuchen diese, ihre Kultur wiederzuentdecken und zu verstehen, wer sie eigentlich sind.

RELIGION

Traditionelle Aborigines-Gesellschaften teilen die Vorstellung, dass die Erde und die Menschen in ferner Vergangenheit geschaffen wurden. Diese Zeit wird „das Träumen“ oder „die Traumzeit“ genannt. Die Menschen können mit dem Ursprung der Schöpfung in Kontakt treten, wenn sie träumen. Viele Rituale der Aborigines verbinden die alltägliche Welt der Gegenwart mit der mysteriösen Traumzeit der Vergangenheit. Wenn eine Person stirbt, kehrt die Seele des Verstorbenen in die Traumzeit zurück, also dahin, wo sie sich vor der Geburt bereits befunden hat.

Aborigines fühlen sich dem Land, auf dem sie leben, sehr verbunden, denn sie glauben, dass das Land von ihren Vorfahren in der Traumzeit geschaffen wurde. Man glaubt, dass zum Beispiel jeder Baum, jeder Felsen, jedes Tier und jeder Berg in der Traumzeit geschaffen wurde. Aufgrund dessen haben die Aborigines-Stämme in der Vergangenheit ihre Territorien gegenseitig geachtet und sind nur selten in das Territorium eines anderen Stammes eingedrungen. Sie hatten Angst, dass sie dort ausschließlich auf feindliche Geister stoßen würden.

GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT UND POLITIK

Traditionsgemäß lebten Aborigines in Gruppen von Großfamilien. Die Führer dieser Großfamilien wurden elders (Älteste) genannt; es handelte sich üblicherweise um Männer. Diese waren alt und wurden als die Erfahrensten und Weisesten in einem Stamm angesehen. Ferner unterstellte man ihnen, dass sie die Traumzeit gut verstanden.

Aborigines, die im Landesinneren lebten, machten Jagd auf ihr Essen. Einige Stämme lebten in der Wüste, andere in den Bergen oder Wäldern. Das hatte zur Folge, dass viele unterschiedliche Tierarten gejagt wurden, wie zum Beispiel Kängurus, Enten, Papageien, Schlangen und Eidechsen. Boomerangs und Speere zählten zu den bevorzugten Jagdinstrumenten. Frauen sammelten oft Beeren und andere Nahrungsmittel. Aborigines, die in der Nähe der Küste lebten, waren talentierte Fischer. Sie setzten sowohl Speere als auch Fischfallen zum Angeln von Fischen ein. Es gibt Beweise, die belegen, dass die Aborigines Landwirtschaft (vor 30.000 Jahren) lange vor den Ägyptern (vor 19.000 Jahren) betrieben. Steine wurden verwendet, um Gras, Samen und andere Nahrungsmittel zu zermahlen.

Obgleich Frauen in der Aborigines-Gesellschaft relativ gleichberechtigt sind, ist es nur einer Handvoll Männern vorbehalten, geheime religiöse Kenntnisse über die Traumzeit zu besitzen. Frauen haben jedoch schon immer eine wichtige Rolle in der Wirtschaft der Aborigines-Stämme gespielt. Frauen waren die wichtigsten Versorgungsquellen für Nahrungsmittel und ihre Aufgaben beschränkten sich nicht nur auf Haus- und Küchenarbeit oder Kinderbetreuung wie in vielen anderen Eingeborenenkulturen. Sie waren vielmehr oft wirtschaftlich aktiv und bei ihrer Arbeit unabhängig von ihren Männern.

Das Rechtssystem wie auch ein Großteil der Gesellschaft der Aborigines basierte auf den Geschichten der Traumzeit. Ihre Gesetze enthielten zahlreiche Vorschriften über Verstöße, Nahrungsmittel, Ehen und Handlungen, die als Verbrechen eingestuft wurden. Die Medizin der Aborigines wurde unter Verwendung von Kräutern und Magie hergestellt. Diese Magie wurde ebenfalls eingesetzt, um Menschen von Krankheiten zu heilen, aber auch um sie zu bestrafen, wenn sie ein bestimmtes Recht verletzt hatten.

Die Aborigines haben nach wie vor ihre eigene Flagge, die sich von der australischen Flagge unterscheidet. Sie ist horizontal in zwei gleiche Hälften unterteilt. Die obere Hälfte ist schwarz, die untere rot. In der Mitte befindet sich ein gelber Kreis. Schwarz steht für das Volk der Aborigines, rot für die Erde und gelb für die Sonne.

Aufgrund des Verlustes ihrer Kultur leben viele Aborigines heutzutage in Armut. Viele von ihnen sind von der australischen Regierung abhängig; der Alkoholismus ist zu einem großen Problem geworden. Neu geschaffene Bewegungen der Aborigines, die stolz auf ihre Kultur und Geschichte sind, beginnen langsam die Situation zu verbessern.

KULTUR

Australien ist ein riesiges Land, was zur Entstehung vieler Aborigines-Sprachen geführt hat. Obgleich Englisch heute die Amtssprache Australiens ist, sprechen die Aborigines nahezu 500 unterschiedliche traditionelle Sprachen.

Traumzeitgeschichten werden auf verschiedene Art und Weise ausgedrückt. Diese Geschichten enthalten viele Lektionen über das Leben. Sie werden in Gesängen, Liedern, Gemälden, Kostümen, Tänzen und Theaterstücken dargeboten. Ursprünglich war die Kultur der Aborigines eine mündliche Kultur, bei der die Geschichten von einer Generation mündlich an die nächste weitergegeben wurden. Heute werden derartige Geschichten auch in schriftlicher Form dargeboten. Auch heute findet man noch alte Traumzeitgeschichten in Felsbildern der Aborigines in ganz Australien. Einige dieser Schnitzereien sind 45.000 Jahre alt.

Aborigines fühlten sich dem Spielen schon immer sehr verbunden. Spiele wie ringen, graben, rennen, klettern, werfen aber auch Ballspiele waren bei ihnen sehr beliebt. Ein beliebtes Spiel war, aus Gras oder aus mit Pflanzenstielen zusammengebundenem Fell einen Ball zu formen und mit diesem dann zu spielen.

Die Aborigines verwendeten nur wenige Instrumente für ihre Musik. Sie nutzten Rasseln, Stöcker und Boomerangs als Instrumente. Das berühmteste Instrument ist das Didgeridoo der Aborigines. Hierbei handelt es sich um lange Eukalyptusholzstämme, in die man von oben hineinblasen kann. Lieder und Musik wurden insbesondere bei solchen Zeremonien eingesetzt, die die Menschen in Kontakt mit der Traumzeit bringen sollten.

